

- [Text Johannes 21,1-14](#)
- [Zusammenfassung und Zielsetzung](#)
  - [Umfeld:](#)
    - [Davor:](#)
    - [Danach:](#)
  - [Zusammenfassung](#)
- [Auslegung](#)
  - [Vers \[Joh 21,1-2\] – Gemeinschaft der Jünger](#)
  - [Vers \[Joh 21,3\] – Petrus Entschluß, fischen zu gehen, einige Jünger folgen ihm und sie fangen nichts](#)
    - [Erkenntnisse](#)
    - [Paralellstellen](#)
      - [Auftrag des Herr nach Galilea zu gehen](#)
      - [Auftrag des Herrn Jesus an die Jünger](#)
      - [Aufruf des Herrn Jesus an die Jünger](#)
      - [Sie fingen nichts weil, Sie außerhalb nichts tun konnten](#)
      - [Versorgung der Jünger vor der Kreuzigung](#)
    - [Persönliche Anwendung](#)
  - [Vers \[Joh 21,4\] – Jesus stand am Ufer](#)
    - [Erkenntnisse](#)
    - [Persönliche Anwendung](#)
  - [Vers \[Joh 21,5\] – Frage des Herrn an die Jünger und negativer Bescheid der Jünger](#)
    - [Erkenntnisse](#)
    - [Persönliche Anwendung](#)
  - [Vers \[Joh 21,6\] – Rat eines Fremden und trotzdem so viele Fische gefangen](#)
    - [Erkenntnisse](#)
    - [Paralellstellen](#)
      - [Macht des Herrn Jesus](#)
      - [Verheissung für Gehorsam](#)
    - [Persönliche Anwendung](#)
  - [Vers \[Joh 21,7-8\] – Johannes erkennt Herrn Jesus und Petrus wirft sich in den See](#)
    - [Erkenntnisse](#)
    - [Persönliche Anwendung](#)
  - [Vers \[Joh 21,9\] – Ankunft der Jünger an Land](#)

- [Erkenntnisse](#)
- [Persönliche Anwendung](#)
- [Vers \[Joh 21,10\]- Jesus fordert sie auf von den Fischen zu geben](#)
  - [Erkenntnisse](#)
  - [Paralellstellen](#)
    - [Paulus als Diener des Evangeliums](#)
    - [Diener der Versammlung](#)
- [Vers \[Joh 21,11\] – Petrus zog das Netz mit 153 Fischen alleine hinauf](#)
  - [Erkenntnisse](#)
  - [Persönliche Anwendung](#)
- [Vers \[Joh 21,12-13\] – Jesus fordert sie auf, zu ihm zu kommen und zu essen](#)
  - [Erkenntnisse](#)
  - [Persönliche Anwendung](#)
- [Vers \[Joh 21,14\] – die dritte Offenbarung des Herrn Jesus nach seiner Auferstehung](#)

# Text Johannes 21,1-14

## Zusammenfassung und Zielsetzung

---

(In Anlehnung an einen Vortrag von Ernst-August Bremicker)

### Umfeld:

### Davor:

Nachdem Thomas die Hände ins seine Wunden gelegt hatte (Johannes 20)

## Danach:

- Die Wiederherstellung des Petrus (21,15-17)
- Jesus sagt den Tod des Petrus voraus (21,18-23),
- Das abschließende Zeugnis des Johannes über Jesus (21,24.25)

## Zusammenfassung

Hier sehen wir, wie der auferstandene Herr Jesus den Jüngern erschienen ist.

Vielleicht können wir aus der Art und Weise wie diese Begebenheit geschildert wird, einfach ein paar Belehrungen ziehen, wie wir als Geschwister im Dienst und auch im Miteinander uns verhalten sollen.

## Auslegung

---

### Vers [Joh 21,1-2] – Gemeinschaft der Jünger

**[Joh 21,1-2]** Danach offenbarte Jesus sich wieder den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber so: Simon Petrus und Thomas, genannt Zwillings, und Nathanael, der von Kana in Galiläa war, und die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

Wenn der See, der hier mit seinem **nichtjüdischen Namen See Tiberias** genannt wird, die Nationen darstellt, so haben wir **in diesem Fischzug** ein **bedeutsames Bild von dem großen Einsammeln auf der ganzen Erde, wenn**

**einmal Israel**  
**wieder in Beziehungen zu Gott getreten sein wird (Ps 67).** Das wird aber erst geschehen,  
wenn die Füße unseres großen Herrn wieder auf dem Ölberg  
gestanden haben  
werden.

---

Es waren 7 von 12 Jüngern beisammen

---

Diese Zeit war etwas Besonderes. Die  
Jünger mussten lernen, damit klarzukommen, das der Herr Jesus  
nicht  
mehr körperlich anwesend war. Er hatte sich schon zweimal  
gezeigt nach  
seiner Auferstehung

---

Es ist gut, wenn Gläubige **zusammen** sind, denn Gläubige  
brauchen  
einander.

Auf dem Glaubensweg komme ich in **neue Situationen**, wie die  
Jünger  
**auch in dieser Situation.**

Da brauche ich die **Gemeinschaft mit den anderen**  
**Geschwistern** zur  
Stärkung, zur  
Ermunterung.

Vielleicht muss der Herr  
meinen  
Glaubensweg auch  
korrigieren, da ist  
**ein Weg**, neben  
dem  
Gebet oder dem

Lesen  
des Wortes Gottes auch  
**ein Bruder oder eine Schwester aus meinem  
Umfeld.**

Ein Gläubiger, der sich aus der **Gemeinschaft der Gläubigen zurückzieht**, ist wie eine glühende Kohle, die aus dem Feuer genommen wird. Sie wird nach kurzer Zeit abkühlen.

- Wie tief ist die Gemeinschaft miteinander?
  - Wie viel Kontaktfläche haben wir miteinander?
  - Wieviel Austausch, ob es uns im Moment gut oder schlecht geht?
  - Verstecken wir uns hinter Floskeln?
- 

## **Vers [Joh 21,3] – Petrus Entschluß, fischen zu gehen, einige Jünger folgen ihm und sie fangen nichts**

**[Joh 21,3]** Simon Petrus spricht zu ihnen: Ich gehe hin fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch wir gehen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Schiff; und in jener Nacht fingen sie nichts.

### **Erkenntnisse**

**Sie befanden sich am See von Galilea, weil der Herr es ihnen gesagt hatte**

Daran war nichts schlechtes

## Prophetischer Aspekt

Zitat Kelly:

“Ich nehme an, dass wir hier ein Bild vom Sammeln der Erlösten aus den Heiden sehen.

**Der See** steht in den prophetischen Schriften ständig **im Gegensatz zum festen Land**.

Wenn also das **letzte Ereignis im vorigen Kapitel** den **jüdischen Aspekt** darstellt, **nachdem die Zeit der Kirche vorbei ist**,

dann ist dieses ein Bild der Heiden an jenem großen Tag des Jubelschalls für die Erde.

Das **kommende Zeitalter** wird dem **gegenwärtigen gegenübergestellt**.“

Darby: “Ein Gemälde von dem Werk Christi im Tausendjährigen Reich“

---

Unter den Gläubigen gibt es Führer und Geführte.

Führer, die wie Petrus die Richtung vorgeben, haben ihre Verantwortung.

Aber auch diejenigen, **die wie die übrigen Jünger geführt werden**, haben **ihre Verantwortung**.

Sie haben sich gemeinsam eins gemacht etwas zu tun.

Man kann sich von dieser Verantwortung nicht freimachen. Es gibt

da keine Passivität oder Neutralität.

Auch **nichts zu tun**, hat Auswirkungen und **man hat die Verantwortung dafür**.

---

Nach Christian Briem: **Petrus Verhalten** steht im konkreten Widerspruch zu dem Auftrag, den der Herr Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngern gegeben hat. Sie waren **in ihre alte Beschäftigung** zurückgefallen.

Der Herr konnte das nicht segnen.

---

Dieser Vorgang stellt uns lebendig den gegenwärtigen Zustand des Volkes Israel vor Augen; sie sind die von Gott auserwählten Werkzeuge für den späteren Segen der Welt, aber jetzt noch im hartnäckigen Ungehorsam gegen Gottes Willen

## Paralellstellen

### Auftrag des Herr nach Galilea zu gehen

[Mt 28,7] und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferstanden ist; und siehe, **er geht euch voraus nach Galiläa**; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

[Mt 28,10] Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; geht hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie hingehen sollen nach Galiläa, und dort werden sie mich sehen.

### Auftrag des Herrn Jesus an die Jünger

Das wurde erst im vorigen Kapitel

gesagt

**[Joh 20,21]** Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende auch ich euch.

### **Aufruf des Herrn Jesus an die Jünger**

**[Mk 1,17]** Und Jesus sprach zu ihnen: Kommt, folgt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen;

### **Sie fingen nichts weil, Sie außerhalb nichts tun konnten**

**[Joh 15,5]** Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun.

### **Versorgung der Jünger vor der Kreuzigung**

**[Lk 8,3]** und Johanna, die Frau Chusas, eines Verwalters des Herodes, und Susanna und viele andere Frauen, die ihm mit ihrer Habe dienten.

### **Persönliche Anwendung**

Wie leicht kann man in alte Bindungen und Verhaltensmuster zurückfallen, wenn sich das Herz nicht nah beim Herrn befindet? Geht das mir genauso?

---

Wenn eine einflußreiche Person einen falschen Weg geht, werden ihr viele folgen.

---

Doch sie waren nicht die ersten Fischer, die eine Nacht lang



erfolglos fischten!

Sie sind ein **Bild** für **die Nutzlosigkeit menschlichen Handelns ohne göttliche Hilfe**, insbesondere wenn es um die wichtige Aufgabe geht, Men-schenfischer zu sein.

---

Sie wollten sich selbst versorgen, davor von Almosen abhängig, nach der Kreuzigung Versorgung ungewiß.

---

Spurgeon wies auch darauf hin, das ein Fischer auch mal damit rechnen muß nichts zu fangen. So kann es auch jemanden gehen, der im Dinest des Herrn steht.

---

Die Ursache war nicht, das sie inkompetent waren, sie bewegten sich außerhalb des Willens Gottes

---

Sie mußten ihr fachliches Unvermögen zugeben

## Vers [Joh 21,4] – Jesus stand am Ufer

**[Joh 21,4]** Als aber schon der frühe Morgen anbrach, stand Jesus am Ufer; doch wussten die Jünger nicht, dass es Jesus war.

### Erkenntnisse

Der Herr Jesus stand am Ufer und sah alles was passierte. Es geht nichts am Herrn Jesus vorbei, es läuft ihm auch nichts aus dem Ruder.

Auch wenn ich mir nicht dessen bewußt bin, wenn ich nicht damit rechne

---

Vielleicht war es zu dunkel – die Dunkelheit um uns herum - oder sie konnten es wegen Gottes Macht nicht erkennen?

---

Als der Herr Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngern erschien, schien es unerwartet zu sein. Es war auch diesmal unerwartet.

---

## **1. Persönliche Anwendung**

Handle ich immer so, als ob der Herr Jesus immer alles mitbekommt und alles im Griff hat?

---

Welche Sicherheit kann ich daraus schöpfen?

---

Es ist als ob der Herr Jesus bei Dir auf der Arbeit erscheinen würde. Er interessiert sich auch dafür.

## **Vers [Joh 21,5] – Frage des Herrn an die Jünger und negativer Bescheid der Jünger**

**[Joh 21,5]** Jesus spricht nun zu ihnen: Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

### **Erkenntnisse**

Wenn der Herr eine Frage stellt, hat Er eine Absicht damit. Er wollte seine Jünger zum Nachdenken bringen und bemühte sich, sie wieder auf die richtige Bahn zu bringen.

---

## **Persönliche Anwendung**

Motive des Herrn mit seinen Jüngern ist immer gut.  
Unterstelle ich dem Herrn manchmal indirekt falsche Motive?

---

Damit ist der Finger in die Wunde gelegt: Ihre voreilige Ungeduld hat sich nicht ausgezahlt. Ihre schlichte Antwort ist: „Nein“. Bohrt Er nun nach?

Verlangt Er ein ausdrückliches Bekenntnis und die laut ausgesprochene Bitte um Vergebung?

Erlegt Er ihnen eine zusätzliche Wartezeit auf, bevor sie et-was zu essen bekommen?

Nein, in die-ser Antwort der Jünger erkennt Er die Einsicht, dass sie versagt haben. Mehr verlangt Er nicht. Er fordert sie auf, das Netz auf der rechten Seite des Schiffes auszuwerfen und sorgt so für einen ge-waltigen Fang-

## **Vers [Joh 21,6] – Rat eines Fremden und trotzdem so viele Fische gefangen**

**[Joh 21,6]** Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus, und ihr werdet finden. Da warfen sie es aus und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr zu ziehen.

## **Erkenntnisse**

Der Herr Jesus wußte genau, wo sich die Fische im See befanden.

---

Wir haben keine leeren Netze, wenn der Herr unseren Dienst

leitet. Der Herr weiß, wo die Menschen sind, die auf Errettung warten.

---

Der Herr gab seinen Jüngern eine einfache und klare Anweisung und verband damit einen reichen Segen.

Das Befolgen der Anweisung des Herrn erforderte aufseiten der Jünger Glauben, den der Herr reich belohnte.

Auf Gehorsam folgt immer Segen.

Das ist auch heute noch so

## **Paralellstellen**

### **Macht des Herrn Jesus**

**[Ps 8,7-9]** Du hast ihn zum Herrscher gemacht über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt: Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes, die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchzieht.

### **Verheissung für Gehorsam**

**[Jos 1,7]** Nur sei sehr stark und mutig, dass du darauf achtest, zu tun nach dem ganzen Gesetz, das mein Knecht Mose dir geboten hat. Weiche weder zur Rechten noch zur Linken davon ab, damit es dir gelinge überall, wohin du gehst.

## **Persönliche Anwendung**

Trauen wir dem Herrn zu, das er uns zu den Bedürftigen leitet?

---

Bieten wir dem Herrn unseren Dienst an?

## **Vers [Joh 21,7-8] – Johannes erkennt Herrn Jesus und Petrus wirft sich in den See**

**[Joh 21,7-8]** Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um – denn er war nicht bekleidet – und warf sich in den See. Die anderen Jünger aber kamen mit dem Boot – denn sie waren nicht weit vom Land, sondern etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen nach.

### **Erkenntnisse**

Es war Johannes – der Jünger, der sich im Besonderen der Liebe des Herrn bewusst war –, der den Herrn hinter dem Wunder erkannte. Doch diese Erkenntnis behielt er nicht für sich, sondern gab sie an andere weiter.

---

Petrus warf sich in den See; die anderen Jünger kamen mit dem Boot. Nachfolge hinter dem Herrn Jesus her hat immer auch eine persönliche Note. Natürlich gibt es Grundsätze der Nachfolge, aber die individuelle Ausgestaltung der Nachfolge bleibt dem Einzelnen überlassen.

### **Persönliche Anwendung**

Auch wir sollen einander hinweisen auf die Person des Herrn. Der Herr Jesus ist die Lösung für jedes Problem und der Schlüssel für jede Tür.

---

Erkennen wir an, dass es unterschiedliche Wege der Nachfolge gibt

und freuen wir uns daran oder ist unser Weg der einzig richtige?

## **Vers [Joh 21,9] – Ankunft der Jünger an Land**

**[Joh 21,9]** Als sie nun ans Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer angelegt und Fisch darauf liegen und Brot.

### **Erkenntnisse**

Die Fische am Kohlenfeuer, vom Herrn selbst zubereitet, sollen unsere Augen prophetisch hinrichten auf die suchende Liebe des guten Hirten, der die Boten des Reiches ohne jegliche menschliche Hilfe fand und für den Evangeliumsdienst befähigte.

---

Als die Jünger ans Land kamen, hatte der Herr bereits Fisch und Brot für sie zubereitet. Dennoch bat Er sie, von den Fischen herzubringen, die sie gefangen hatten. Wir lernen daraus: Der Herr Jesus ist nicht auf uns angewiesen, aber Er möchte uns trotzdem gebrauchen.

---

Petrus wird vielleicht auch an das Kohlenfeuer erinnert, an dem er den Herrn Jesus verleugnet hat

### **Persönliche Anwendung**

Gott ist niemals angewiesen, auf das was wir tun oder denken

Gott ist vollkommen souverän

---

Die Jünger haben zu dem Essen nichts beigetragen. Es kommt nur von dem Herrn.

Geistliche Nahrung kommt nur von dem Herrn.

## Vers [Joh 21,10]- Jesus fordert sie auf von den Fischen zu geben

**[Joh 21,10]** Jesus spricht zu ihnen: Bringt von den Fischen her, die ihr jetzt gefangen habt.

### Erkenntnisse

„**Werft das Netz aus!**“ (V6)

„**Bringt von den Fischen her!**“ (V10)

Der Herr gibt seinen Jüngern zwei Aufträge, die wir auch auf unseren Dienst übertragen dürfen. Der erste Auftrag bezieht sich auf die Verkündigung des Evangeliums. Der zweite Auftrag erinnert uns daran, dass auch die Gläubigen immer wieder zum Herrn Jesus geführt werden sollen. Paulus war sowohl ein Diener des Evangeliums als auch der Versammlung

### Paralellstellen

#### Paulus als Diener des Evangeliums

**[Kol 1,23]** sofern ihr in dem Glauben gegründet und fest bleibt und nicht abbewegt werdet von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das gepredigt worden ist in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.

#### Diener der Versammlung

**[Kol 1,25]** deren Diener ich geworden bin nach der Verwaltung Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden:

# Vers [Joh 21,11] – Petrus zog das Netz mit 153 Fischen alleine hinauf

**[Joh 21,11]** Da ging Simon Petrus hinauf und zog das Netz voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig, auf das Land; und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

## Erkenntnisse

Ein überwältigendes Resultat wird die Botschaft zur Folge haben, wie in Vers 11 der Fischzug mit 153 Fischen.

Diese Zahl ist zusammengesetzt aus zwölfmal zwölf, ein Hinweis auf die vollkommene Verwaltung im Reiche – und dreimal drei, das vollkommene Wirken Gottes.

---

Ein Bild von der Aussendung der Boten an die Nationen zeigt uns die Geschichte des Propheten Jona, der, wie die Jünger, nach anfänglichem Versagen durch seine Botschaft an die Menschen der Stadt Ninive einen so außergewöhnlichen Erfolg hatte.

---

Während die Jünger das mit den Fischen gefüllte Netz auf dem See kaum zu ziehen vermochte hören wir jetzt, dass Petrus es auf Anweisung des Herrn allein auf das Land zog.

## Persönliche Anwendung

Petrus konnte es alleine ziehen

Wir lernen daraus: Wenn der Herr Jesus uns eine Aufgabe gibt, dann gibt Er uns mit der Aufgabe auch die nötige Kraft dazu.



## **Vers [Joh 21,12-13] – Jesus fordert sie auf, zu ihm zu kommen und zu essen**

**\*\*[Joh 21,12-13]\*\*** Jesus spricht zu ihnen: Kommt her, frühstückt! Keiner aber von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? – da sie wussten, dass es der Herr war. Jesus kommt und nimmt das Brot und gibt es ihnen, und ebenso den Fisch.

### **Erkenntnisse**

Zweifellos waren die Jünger nach dieser erlebnisreichen Nacht müde und hungrig. In seiner Gegenwart wollte der Herr Jesus ihnen nun die nötige Ruhe und Nahrung schenken. Er möchte auch uns nach einem Dienst in der Gemeinschaft mit Ihm die nötige Ruhe und Nahrung schenken.

Dabei gibt Er jedem von uns, was wir benötigen, und spricht zu Herz und Gewissen.

### **Persönliche Anwendung**

Suchen wir die Gemeinschaft mit ihm nach dem Dienst?

---

Diese Gemeinschaft ist eine persönliche Sache. Grnauso wie die Nachfolge.

## **Vers [Joh 21,14] – die dritte Offenbarung des Herrn Jesus nach seiner Auferstehung**

**[Joh 21,14]** Dies ist schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, nachdem er aus den Toten auferweckt war.